

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 2

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Erste Geschichte

Kinder, es waren einmal zwei Nachbarn. Der eine hiess Zürn, der andere Zorn. Sie lebten schlecht und manchmal recht miteinander. Die Namen verraten es. Und doch hatten sie einander nötig. Sie trieben nämlich gerne Spass. Sie meinten es nie wirklich böse, auch wenn es oft den Anschein hatte. Sie hatten einfach Spass am Spass. Dann und wann ging der Spass allerdings zu weit, wie schon folgende Geschichte zeigt.

Herr Zürn hielt sich einen Hasen, den er für sein Leben liebte. Der Hase war ein zahmer Hase und lief im Garten frei herum.

Herr Zorn nahm, wenn es gerade Jagdzeit war, seinen Hund an die Leine, hängte sich die Flinte um und ging auf die Jagd. Sein rostbrauner Schnauz war schön geschwungen.

Soweit hatte alles seine Ordnung. Bis der Jagdhund des Herrn Zorn eines Tages durch die Hecke schoss und den Hasen des Herrn Zürn totbiss.

Als das Herr Zürn sah, rannte er hinein, holte sein Gewehr aus dem Schrank, lauerte dem Jagdhund des Herrn Zorn auf, zielte durch die Hecke und schoss den Hund tot.

«Was fällt dir ein», ruft Herr Zorn, «meinen Jagdhund totzuschliessen?!»

«Weil er meinen Hasen totgebissen hat!» ruft Herr Zürn.

«Die Sache liegt ganz anders», sagt Herr Zorn, «es war

dein Hase, der angefangen hat.»

«Angefangen was?» ruft Herr Zorn.

«Den Streit!» ruft Herr Zorn.

«Das wäre ja noch schöner, mein Hase und einen Streit vom Zaun brechen mit deinem Hund. Du bist wohl nicht bei Trost!»

«Er hat zuerst angefangen», ruft Herr Zorn, «oder glaubst du wohl, ich hätte nicht bemerkt, wie er meinem Hund Grimassen schnitt durch den Zaun?»

«Grimassen?» verwundert sich Herr Zürn.

«Jawohl, Grimassen!» Und Herr Zorn macht den Hasen nach, wie er gemümmelt hat mit dem Maul. Dabei wippt sein geschwungener Schnauz auf und ab.

Die zweite Schmunzelgeschichte folgt in der übernächsten Nummer.

